

Keine Zuschauer
& Mundschutz

Der Geister- Renntag auf der Bult



Als Schutz vor Corona trägt dieser Jockey ein Plexiglas-Visier

Von FLORIAN KREBS

Blauer Himmel, die Sonne strahlt. Mehr als 20 000 Besucher wären zum ersten Renntag auf die Bult gekommen – wenn nicht Corona wäre. Stattdessen verlieren sich nur 100 Personen auf der Neuen Bult in Langenhagen.

Zuschauer verboten! Nur wer beruflich hier zu tun hat, darf auf das 73 Hektar große Gelände. Auch ich, der BILD-Reporter, bin beim 1. Galopp-Event seit Ausbruch der Pandemie dabei.

Die Hygienevorschriften sind streng, alle müssen Mundschutz tragen. Sogar die Jockeys reiten mit Masken.

„Das ist nicht so angenehm“, berichtet Jockey Michael Cadeddu. Der Italiener gewinnt das erste

Rennen des Tages mit More No Never überlegen. „Ich habe das natürlich im Training getestet. Aber ich hoffe, das hört bald auf.“

Trotz Mundschutz und Zuschauer-Verbot sind die Jockeys glücklich. Endlich dürfen sie wieder reiten und somit Geld verdienen.

Auch Matthias Seiber, Geschäftsführer des Hannoverschen Rennvereins, genießt seinen ersten Geister-Renntag: „Ich bin froh, dass der Renntag stattfinden darf, dass unser Konzept positiv beschieden wurde und dass es so gut funktioniert.“

Der nagelneue Spielturm und die Holzpferde für die Kinder bleiben unbenutzt, der neue Gastro-Bereich geschlossen. Wohl auch beim nächsten (Geister-) Renntag am 23. Mai.



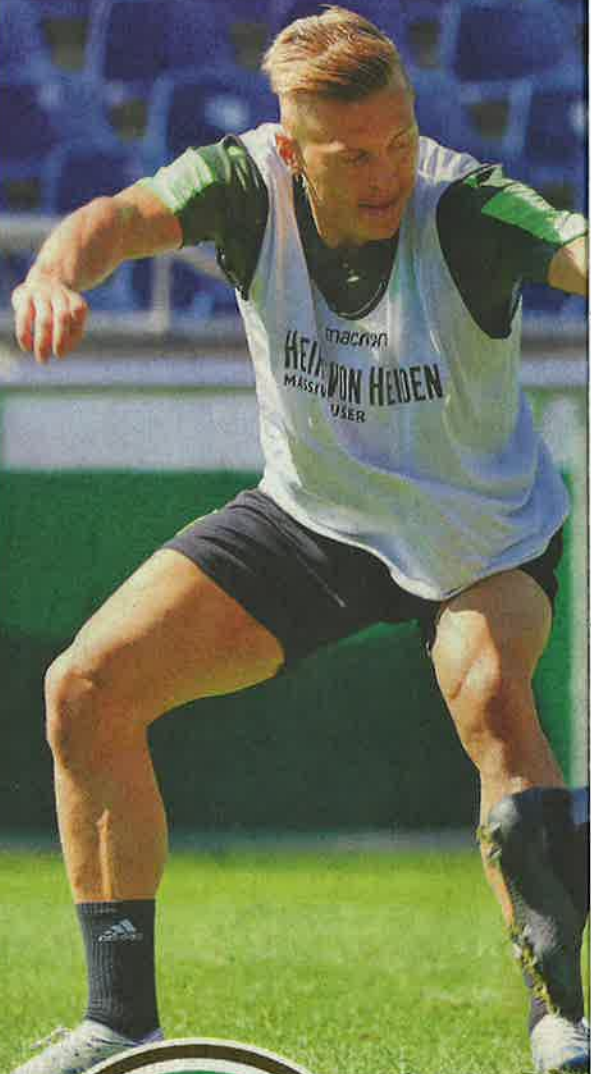
Ziel-Einlauf vor leeren Rängen. Geisterkulisse auf der Bult

Fotos: LALETTA

Digital-Idee der Recken

Corona-Lose für

„Etwas unkoordiniert
der Zweikampf“



96 So li
Zweikamp